



ADRESSEN UND ANSPRECHPARTNER

Alle aktuellen Informationen zum Bachelorstudiengang „Gesundheits- und Sozialwesen/Health and Social Services“ sowie Einschreibungsunterlagen erhalten Sie im Internet oder im Studien-Service-Zentrum (SSZ).

Studien-Service-Zentrum

Telefon: +49 (0) 3631 420-222
 Telefax: +49 (0) 3631 420-811
 E-Mail: ssz@fh-nordhausen.de

Zentrale Studienberatung

Telefon: +49 (0) 3631 420-220
 E-Mail: studienberatung@fh-nordhausen.de

Aktuelle Öffnungszeiten und Studienberatungszeiten entnehmen Sie bitte den Internetseiten.

Kontakt

Sekretariat Gesundheits- und Sozialwesen
 Telefon: +49 (0) 3631 420-502
 Telefax: +49 (0) 3631 420-817
 E-Mail: gus@fh-nordhausen.de

Besucheradresse

Fachhochschule Nordhausen
 Weinberghof 4
 99734 Nordhausen

www.fh-nordhausen.de



FHN 05.10/V3

BASISINFORMATIONEN ZUM STUDIENGANG



AKADEMISCHER GRAD

Bachelor of Arts (B.A.)

REGELSTUDIENZEIT

6 Semester

VORPRAKTIKUM

erforderlich im Umfang von 12 Wochen oder einschlägige erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung

STUDIENBEGINN

Wintersemester

BEWERBUNGSZEITRAUM

15. Mai bis 15. Juli eines jeden Jahres

ZULASSUNGSVORAUSSETZUNG

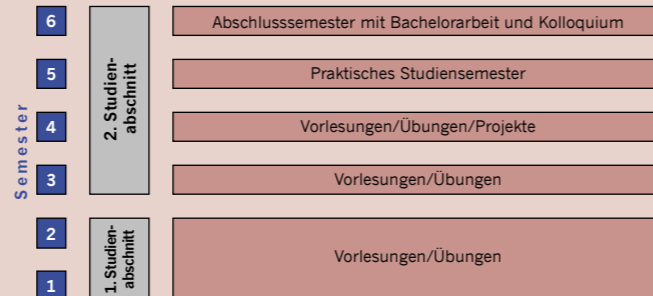
Allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife, Fachhochschulreife oder gleichwertiger, anerkannter Abschluss

ZULASSUNGSBESCHRÄNKUNG

ja



AUFBAU DES STUDIUMS



STUDIERN IN NORDHAUSEN AM HARZ

Leben und Studieren in Nordhausen

Nordhausen ist mit über 40.000 Einwohnern wichtigstes Zentrum im Norden Thüringens. Die Stadt zeichnet sich durch ihre zentrale Lage nahe des geographischen Mittelpunkts Deutschlands aus und ist mit der Bahn und dem Auto (über die neue A 38) sehr gut zu erreichen. Die großen Metropolen Hannover, Berlin und Leipzig sowie insbesondere die Städte Kassel und Göttingen sind nicht weit entfernt. Am südlichen Rand des Harzes bietet die Region vielfältige Freizeitangebote wie Wintersport (Abfahrt und Langlauf), Trekking, Mountainbiking, Triathlon sowie Badeseen, Schwimmbäder, großes Musiktheater, Kino und vieles mehr. Mehrere Studentenwohnheime auf dem Campus und viele Wohnungsangebote in unmittelbarer Nähe zur Hochschule sorgen für studentengerechtes Wohnen zu günstigen Mietpreisen.

Individuelle Betreuung – kurze Wege – grüner Campus

Der Bachelorstudiengang „Gesundheits- und Sozialwesen/Health and Social Services“ der Fachhochschule Nordhausen zeichnet sich durch eine hervorragende Ausstattung und durch modernes Lernen in kleinen Gruppen aus. In Nordhausen gibt es keinen anonymen Massenbetrieb: Professoren und Dozenten nehmen sich viel Zeit für die individuellen Belange der Studierenden.

Alle Hochschuleinrichtungen befinden sich auf dem grünen Campus und sind zu Fuß gut zu erreichen. Zahlreiche Initiativen der Studierenden sorgen für ein abwechslungsreiches studentisches Leben.

Familienfreundliche Hochschule

Die Fachhochschule Nordhausen ist als familienfreundliche Hochschule ausgezeichnet worden. Eine ganztägige bilinguale Kinderbetreuungseinrichtung auf dem Campus, Spielplatz, besondere Ausleihmöglichkeiten in der Hochschulbibliothek, flexible Prüfungstermine und weitere Vergünstigungen erleichtern ein Studium mit Kind an der Fachhochschule Nordhausen.

GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN / HEALTH AND SOCIAL SERVICES

BACHELORSTUDIENGANG



fh FACHHOCHSCHULE NORDHAUSEN
 University of Applied Sciences

INTERNATIONAL FACHÜBERGREIFEND PRAXISORIENTIERT

Keine Studiengebühren!

Erkrankungen und Behinderungen sind für Betroffene und deren Angehörige oft mit erheblichen psychischen und sozialen Belastungen verbunden. In der Konsequenz ist eine selbstständige und autonome Lebensführung auch materiell oft eingeschränkt. In der beruflichen Praxis stellen sich daher für Sozialarbeiter/-innen, die im Gesundheits- und Sozialwesen tätig sind, folgende Aufgaben:

- ressourcenorientierte Förderung von Handlungskompetenzen des Klientels, die Entwicklungsprozesse hin zu einem (erneuten) selbstverantwortlichen Leben ermöglicht,
- Erschließung sozialrechtlich definierter Ressourcen mit dem Ziel einer weitgehenden Förderung von Selbstbestimmung,
- autonomieorientierte Beratung, die Rehabilitationsprozesse in medizinischen und psychosozialen Bereichen unterstützt,
- professionelle Mitversorgung bei der Begleitung von chronisch Erkrankten und pflegebedürftigen Menschen.

Für diese Aufgaben wird es – vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung hin zu einer „alternden Gesellschaft“ und der wachsenden Anzahl chronisch Erkrankter im Kinder-, Jugend- und Altenhilfebereich – national und international einen wachsenden Bedarf an professionell ausgebildeten Sozialarbeitern/-innen geben.

Der Studiengang Gesundheits- und Sozialwesen/Health and Social Services vermittelt den Studierenden theoriegestützte und praxisorientierte Methoden- und Handlungskompetenzen, um diesen Anforderungen gerecht werden zu können. Dazu gehört die Vermittlung von fachspezifischen und -übergreifenden Kompetenzen für den Dienstleistungsbereich Gesundheits- und Sozialwesen. Zudem erwerben die Studierenden qualitätssichernde und -orientierte Kenntnisse, die für eine empirisch begründete und überprüfbare Berufspraxis notwendig sind.



ÜBERSICHT ÜBER DIE STUDIENINHALTE

1. Studienabschnitt

- Grundlagen sozialer und gesundheitlicher Dienstleistungen, z.B. Arbeitsfelder und Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens, Sozialpolitik, Sozialarbeitswissenschaften, Berufsethik

- Management: Ökonomische Grundlagen des Gesundheits- und Sozialwesens

- Rechtswissenschaft, z.B. Sozialrecht, Sozialrechtliche Verfahren

- Angewandte Human-, Gesundheits- und Sozialwissenschaften, z.B. Soziologie, Psychologie, Pädagogik, Gesundheitswissenschaften, Sozialmedizin

- Wissenschaftliche Forschungsmethoden und PC-Anwendungen

- Fachenglisch I

2. Studienabschnitt

- Handlungsfelder sozialer und gesundheitlicher Dienstleistungen, z.B. Chronische Erkrankungen und Behinderungen, Psychiatrie und Psychosomatik, Gerontologie

- Management: Qualitätsmanagement

- Wissenschaftliche Forschungsmethoden

- Rechtswissenschaft, z.B. Recht des Gesundheitswesens und Rehabilitation

- Handlungskonzepte und Methoden, z.B. Gender- und interkulturelle Kompetenz

- Interdisziplinäre Projekte

- Berufspraktische Studien, z.B. Supervision, Selbstreflexion, Krisenintervention, Beratungsansätze

- Fachenglisch II

- Projektstudium bzw. Interdisziplinäres Projekt

- Wahlpflichtbereiche:
 - Kultur und Management I (Personal/Organisation oder Kultur – Ästhetik – Medien)
 - Kultur und Management II (Management: Existenzgründung/Fundraising oder Theater in der Sozialen Arbeit)
 - International Studies (Internationales Projekt I und II oder zweite Fremdsprache)

- Bachelorseminar und -arbeit

Ziel dieses Studiengangs ist die Berufsqualifizierung zum/zur staatlich anerkannten Sozialarbeiter/-in unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitsfelder in Institutionen und Organisationen des Gesundheits- und Sozialwesens. Hierzu gehören ambulante, teilstationäre und stationäre (klinische) Einrichtungen inkl. sozial-psychiatrischer Institutionen, Beratungsstellen, heilpädagogische Kindertagesstätten, Frühförderstellen, Einrichtungen der Altenhilfe und -pflege. Studierende erwerben professionelle Grundlagen, um Menschen mit psychischen und sozialen Integrationsproblemen zu unterstützen, zu beraten sowie in belastenden Lebenslagen (ressourcenfördernd) zu begleiten. Dies gilt insbesondere im Zusammenhang mit einer eingeschränkten Handlungsautonomie bei Krankheiten, Behinderungen im Kindes-/Jugendalter, im Prozess des Alterns und höherem (pflegebedürftigem) Alter.

BERUFLICHE PERSPEKTIVEN

In den letzten Jahren lässt sich eine dramatische Steigerung der Nachfrage an Dienstleistungen durch Fachpersonen der Sozialen Arbeit im Bereich Gesundheitswesen erkennen. Nach Abschluss des Bachelorstudiengangs Gesundheits- und Sozialwesen/Health and Social Services sind die Absolventen für alle Handlungsfelder der Sozialen Arbeit im Kontext des Gesundheitswesens besonders qualifiziert.

Hierzu zählen beispielsweise ambulante, teilstationäre und stationäre klinische Einrichtungen inklusive sozial-psychiatrische Institutionen, psychosoziale Beratungsstellen, heilpädagogische Kindertagesstätten und Frühförderstellen sowie Einrichtungen der Gerontologie.

Bereits heute lässt sich erkennen, wie Rehabilitations-träger die Notwendigkeit von gut geschultem Personal in den unterschiedlichsten Bereichen erkannt haben. Entsprechend wird hoch qualifiziertes Personal aktuell und auch künftig stark nachgefragt.